

Feldhamster gesucht - ein gefährdeter Kleinsäuger braucht unsere Hilfe

Ein Projekt des NATURSCHUTZBUND NÖ
im Rahmen der vom Lebensministerium initiierten Kampagne vielfalt**leben**



Der Meister im Hamstern

Die sprichwörtliche Vorratswirtschaft - das „Hamstern“ - war namensgebend für den Feldhamster, dem aufgrund seines farbenprächtigen Fells wohl attraktivsten heimischen Nagetier. Wegen seiner beträchtlichen Wintervorräte (2-4 kg) wurde die Art früher als Ernteschädling betrachtet und verfolgt, sogar Prämien für getötete Feldhamster wurden bezahlt.

Lebensraum und Lebensweise

Ursprünglich ein Bewohner der Waldsteppe, leben Feldhamster heute als klassische Kulturfolger in Mitteleuropa in Feldern und an deren Rändern, an Feldwegen, Böschungen und Rainen, mancherorts auch auf Trockenrasen und in

Weingärten. Im Siedlungsgebiet findet er sich auch auf Rasenflächen von Friedhöfen, Gärten und Parkanlagen. In Österreich ist das Verbreitungsgebiet weitestgehend auf den pannonischen Raum, d.h. die östlichen Landesteile, beschränkt.

Der zumeist dämmerungs- und nachtaktive Einzelgänger ernährt sich von Sämereien und Grünzeug, sowie Schnecken, Regenwürmern und Insekten. Der charakteristische Hamsterbau wird in Lehm- oder Lössböden bis zu einem Meter tief angelegt und ist gekennzeichnet durch zahlreiche, im Durchmesser 6 bis 8 cm große Gänge und Kammern und durch eine senkrecht nach unten führende Fallröhre, in die er bei Gefahr hinunterstürzt. Baue werden dort angelegt, wo ganzjährig Nahrung und Deckung vorhanden ist. Frühestens von Ende August an bis längstens Ende März hält der Hamster etwa für 6 Monate Winterschlaf, den er häufig unterbricht, um die im Spätsommer und Herbst eingetragenen Vorräte zu verzehren.

Gefährdung

In den letzten Jahrzehnten sind die Feldhamsterbestände nicht nur bei uns in Österreich, sondern in ganz Mitteleuropa stark rückläufig. Feldhamster werden in der Roten Liste der gefährdeten Säugetiere Österreichs als „gefährdet“ eingestuft und sind auch auf EU-Ebene im Rahmen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (Anhang IV) streng geschützt.

Hauptgefährdungsursachen liegen in der fortschreitenden Intensivierung der Landwirtschaft: Die schnelle und verlustarme Ernte mit sofortigem Stoppelumbruch verhindert die Ansammlung ausreichender Wintervorräte, die großflächige Bewirtschaftung und das tiefe Pflügen zerstören seinen Lebensraum. Hinzu kommt der Einsatz von Herbiziden und Düngern, sie reduzieren das Nahrungsangebot. Weiters führt der umfangreiche Ausbau des Straßennetzes zu einer Verinselung der verbleibenden „hamsterfreundlichen“ Flächen und viele Tiere kommen im Straßenverkehr zu Tode.

Projektziel

Das Projekt hat zum Ziel, den Feldhamster in Niederösterreich zu erfassen, Maßnahmen zu seinem Schutz auszuarbeiten und die Öffentlichkeit zu informieren. Der Erfolg dieses Projektes hängt dabei wesentlich von der Mitarbeit all jener Personen ab, die viel draußen unterwegs sind und die ihre Umgebung daher besser kennen als jeder andere. Durch Ihre Mitarbeit ist es möglich, die vielen kleinen Vorkommen des Feldhamsters zu erfassen und damit die Grundlage für sinnvolle Schutzmaßnahmen zu erarbeiten.

Fragebogen - Erhebung von Feldhamstervorkommen in Niederösterreich

Wenn Sie Feldhamster in Niederösterreich gesehen haben, dann freuen wir uns über Ihre Meldung mittels dieses Fragebogens. Füllen Sie ihn bitte aus und schicken Sie ihn an den NATURSCHUTZBUND NÖ (Brief, Fax oder Email). Angaben in Fettdruck bitte unbedingt ausfüllen.

Wo:	Gemeinde/Katastralgemeinde: _____ Flurname: z.B. „Feldweg bei den Kogelsteinen bei Grafenberg östlich Eggenburg“ _____			
Wann:	Datum: _____	Zeit: _____		
Was:	<input type="radio"/> lebendes Tier	<input type="radio"/> Totfund	<input type="radio"/> Hamsterbau	
Anzahl:	_____ lebende Tiere	_____ tote Tiere	_____ Hamsterbaueingänge	
Lebensraum:	<input type="radio"/> Acker	<input type="radio"/> Ackerbrache	<input type="radio"/> Feldweg	<input type="radio"/> Böschung/Rain
	<input type="radio"/> Trockenrasen	<input type="radio"/> Weingarten	<input type="radio"/> Friedhof/Garten/Park	
	<input type="radio"/> sonstiges (Textergänzung)			
Gefährdungen:	Kennen Sie mögliche Gefährdungen für Feldhamster in diesem Gebiet? _____ _____			
Kennen Sie auch Vorkommen von	Ziesel:	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	
	Steppeniltis:	<input type="radio"/> Ja	<input type="radio"/> Nein	
	Wo?	_____		
BeobachterIn:	Name:	_____		
	Adresse:	_____		
	Tel.:	_____		
	E-Mail:	_____		
Informationen über die Ergebnisse erwünscht: <input type="radio"/> Ja (bitte genaue Adresse angeben) <input type="radio"/> Nein				

Bitte an folgende Adresse schicken:

NATURSCHUTZBUND NÖ: Alserstraße 21/1/5, 1080 Wien, Tel. 01/402 93 94, E-Mail: noe@naturschutzbund.at, www.noe-naturschutzbund.at

Ansprechpersonen: Dr. Karin **Enzinger**, Tel: 02672/87758 (Mo-Mi 8-12 Uhr), karin.enzinger@naturschutzbund.at oder Dr. Dagmar **Werdenich**, Tel: 01-402 93 94

Vielen Dank für Ihre Hilfe, die zum Schutz einer gefährdeten Tierart beiträgt. Der Feldhamster als Charakterart des pannonischen Raums erhält damit auch weiterhin eine Überlebenschance.

Das Team des NATURSCHUTZBUND NÖ